



entstanden. Auch sein Ursprung ist in Italien zu suchen. Die Pantomime kannte man schon zu Zeiten Homers. In Massenszenen lebte sie erst bei den Römern unter Nero auf. — Dann hatte man sie lange Zeit vergessen, bis sie der große Reformator des Balletts: *Noverre* am Hofe Ludwigs XV. wieder in Mode brachte.

Aber schon vorher hatte sich Frankreich durch besonders glänzende Feste, die Weltruhm erlangten, ausgezeichnet. *Franz I.* liebte den Tanz und die damit verbundenen Kampfturniere, obgleich die Tänze damals nur von Männern ausgeführt wurden. — Es folgte die Begründerin der Maskeraden beim Tanze: *Katharina von Medici*. — Ihrem Gatten, König *Heinrich II.*, wurde bei einem Waffenturnier das Auge ausgestochen, woran er starb. Die Königin nahm deshalb von den Kampfspielen bei Festen Abstand und ersetzte diese durch Kostüme, welche die Tänzer anziehen mußten. Sie gestattete ferner, daß auch Frauen am Tanze teilnehmen durften. Besonders zeichnete sich die junge, schöne Tochter der Medici: *Margarete von Valois* hierbei als die graziöseste Tänzerin aus. — Bekanntlich bereitete sich bei einem solchen Ballfest die blutige Bartholomäusnacht vor. — Neun Jahre später traten die großen Künstler des Landes zusammen und arrangierten zur Vermählungsfeier des *Herzogs von Joyeuse* eine wahrhaft glänzende Festlichkeit: Allegorien und Tanzdivertissements, die den Titel „Das Ballett der Könige“ oder „*Circe* und ihre Nymphen“ führten. — Die Königinnen und Prinzessinnen erschienen als Nereiden und Najaden in Kostümen mit Goldstickerei und Edelsteinen, die Millionen verschlangen.

Der große Erfolg, den dieses Fest errang, ließ den *Kardinal Bourbon*, der es mit angesehen hatte, nicht ruhig schlafen. Kaum einen Monat später wurde in seinem Palast ein Künstlerfest gefeiert, das alles bisher Gesehene in den Schatten stellte. Es zeigte den „Triumph des Jupiter und der Minerva“ in prunkvollen Balletts. — Inmitten des Saales war eine mächtige Fontäne aufgebaut, in der Goldfische schwammen. Unter Wasserstrahlen bildeten zwölf Nymphen im Kreise eine Gruppe. Darüber schwebte eine große goldene Kugel, die sich im Kreise drehte und Wasser spiralenförmig in die Tiefe warf, während sich Engel darin spiegelten. Dies Kunstwerk wurde durch Seepferde durch den Saal gezogen, die von Sirenen und Tritonen begleitet waren. Von der entgegengesetzten Seite nahten sich die Prinzen mit dem aus Rosen erbauten Thron, auf dem die Königin